deutschland der Nachwuchs allgemein wegen Kälte sehr zurückgeblieben ist.

— Eine von der königlich sächsischen Staatsregierung veranlaßte Zusammenstellung über die stehenden, geschlossenen Fischwässer des Königreichs Sachsen hat nach dem Dr. Anz. ergeben, daß Sachsen eine ungeahnte Menge von Fischteichen besitzt, deren Gesammtfläche ein beachtenswerthes Objekt von volkswirthschaftlicher Bedeutung ist. Diese Fischteiche befinden sich zum größten Theile in den Händen der kleineren und mittleren Grundbesitzer und gewähren zur Zeit meist recht unbefriedigende Erträge, während von einer Reihe rationell betriebener Fischwirthschaften auch in Sachsen der Beweis erbracht worden ist, daß die Teichwirthschaft meist eine weit höhere Bodenrente abzuwerfen vermag, als der Körnerbau. Im königlichen Ministerium des Innern ist man zu der Ueberzeugung gelangt, daß eine Verallgemeinerung der sachgemäßen Bewirthschaftung von Fischteichen schneller und sicherer zu erreichen sein würde, wenn den sächsischen Teichbesitzern ein Schriftchen dargeboten werden könnte, in dem unter Berücksichtigung der verschiedenartigen Verhältnisse des Landes und in möglichst gedrängter, aber dabei gemeinfaßlicher Form dargelegt wird, ob und durch welche Mittel man dazu gelangen kann, durch sachgemäßen Teichwirthschaftsbetrieb eine höhere Rente, als seither, aus den stehenden, geschlossenen Fischwässern zu erzielen. Um nun ein solches Schriftchen zu erlangen, hat das Ministerium nach Gehör des Landeskulturrathes nach den Bestimmungen des Statuts für die Reuning-Stiftung, welche von sächsischen Landwirthen zu Ehren des verstorbenen Generalsekretärs der landwirthschaftlichen Vereine Geh. Regierungsrath Dr. Reuning zur Förderung der Wissenschaft für die landwirthschaftliche Praxis durch Honorirung von Preisaufgaben über wichtige Fragen der Volkswirthschaftslehre und der Produktion auf dem landwirthschaftlichen Gebiete errichtet wurde, unter Anderem auch die Preisfrage gestellt: Welche Bodenrente kann von einer bestimmten Fläche durch Kleinteichwirthschaft bei sachgemäßem Betriebe unter den verschiedenen Verhältnissen im Königreiche Sachsen erzielt werden und welche Wirthschaftsweisen und besonderen Maßnahmen sind für die verschiedenen Höhenlagen anzuwenden, um eine solche Rente zu erlangen? Für die beste Beantwortung der Frage steht ein Preis von 1000 Mark zur Verfügung. Die Preisarbeiten, deren Endeinlieferungstermin der 31. Dezember 1903 ist, sind in der üblichen Weise, mit einem Kennwort versehen, in der Kanzlei des königlichen Ministeriums des Innern in Dresden abzugeben, woselbst auf Ersuchen auch nähere Erläuterungen geboten werden.

— Bauernregeln vom September. September hell und klar, ist gut für's nächste Jahr. — Durch Septembers heit'ren Blick schaut manchmal der Mai zurück. — Warme Nächte bringen Herrenwein, bei kühlen Nächten wird er sauer sein. — Am Septemberregen ist dem Bauer gelegen. — Gewitter im September, deuten auf Schnee im Dezember. — Und vom Dezember bis zum März, fällt er der Gans auf den Sterz. — Donnert's oft im September, giebt's viel Schnee im Dezember. — Herbstgewitter bringen Schnee, doch dem nächsten Jahr kein Weh. — Wittert's im September noch, liegt im März der Schnee noch hoch. — Ist Aegidi (1.) ein heller Tag, ich Dir schönen Herbst ansag'. — Ist's am ersten September hübsch rein, wird's den ganzen Monat sein. — Septemberregen kommt Saaten und Reben gelegen. — Wie am St. Aegidus, vier Wochen das Wetter bleiben muß. — Nach September-Gewittern wird man im Hornung vor Kälte zittern. — So der nächste März wie der September, so der Juni wie der Dezember. — Späte Rosen im Garten lassen gelinden Winter erwarten. — Ist der Herbst sehr schön, muß man im Winter lange im Pelze gehn. — Wie sich's Wetter um Mariä Geburt (8.) thut verhalten, so soll sich's weiter vier Wochen gestalten. — Viel Gewitter im September, viel Schnee im März und ein reiches Kornjahr allerwärts. — Matthäi-Wetter hell und klar machet ein gutes Weinjahr, wenn Matthäus weint statt lacht, er statt Wein dann Essig macht. — So viel Reif und Schnee vor Michaelis, so viel dann nach Walpurgis. — Halten die Zugvögel lange bei uns aus, so ist auch 's gute Wetter noch nicht aus. — Zu Michaelis Wind von Nord und Ost, bedeutet starken Winterfrost. — Viel Eicheln im September, viel Schnee im Dezember. — Fallen die Eicheln vor Michaelis ab, geht's mit der Wärme schnell bergab. — Septemberreif zur Vollmondszeit, ist Sturm und Kälte nicht mehr weit. — Fällt das Laub sehr früh im Wald, kommt der böse Winter bald.

Dresden. Se. Majestät der König und Ihre königliche Hoheit die Prinzessin Mathilde sind gestern Abend 11 Uhr 45 Min. vom Hauptbahnhofe nach der Insel Mainau zum Besuche Sr. königlichen Hoheit des Großherzogs von Baden abgereist. In der Begleitung befanden sich: Hofdame Freiin von Goertner und Flügeladjutant Oberstleutnant v. Kospoth. Die Rückkehr Sr. Majestät des Königs nach Villa Hosterwitz wird voraussichtlich nächsten Sonnabend erfolgen. Der für diese Woche in Aussicht stehende Besuch Sr. Maj. in Zittau findet demnach nicht statt. Se. königliche Hoheit der Prinz Max ist Montag Nachmittag 5 Uhr 13 Minuten zu Besuch am königlichen Hofe hier eingetroffen und hat sich nach der königlichen Villa in Hosterwitz begeben.

Pirna. Als ein recht ungetreuer Angestellter hat sich der Markthelfer eines hiesigen Petroleumlieferanten erwiesen. Er manövrirte derart, daß er bei der Rückkehr von der Tour, um sich Geld zu verschaffen, mehrere Petroleum- und Spiritusflaschen mit Wasser füllte und dann dieses Quantum Wasser als unverkaufte Waare von dem abzuliefernden Erlöse in Abzug brachte. In der Niederlage füllte er dann, nachdem er das Wasser abgegossen, die Flaschen wieder mit Petroleum und Spiritus, um das „Geschäft" von Neuem beginnen zu können. Auf diese Art und Weise soll er sich ca. 100 Mark Baargeld verschafft haben. Weiter ließ er sich auch noch eine Fahrrad-Unterschlagung zu schulden kommen, indem er bei einem Händler ein Rad auf Abzahlung entnahm und dasselbe dann, ohne es völlig bezahlt zu haben, weiter verkaufte.

Schandau. Da zur Zeit hierselbst der Wasserstand des Elbstroms ganz merklich zurückgeht, hat auch der Schifffahrtsverkehr darunter zu leiden, wozu noch kommt, daß die Zahl der Frachtgüter eine geringere wird, ebenso die Einfuhr von böhmischem Obst noch nicht begonnen hat, die sonst bereits von Mitte August an erfolgte. Infolge dieses schwächeren Elbverkehres, der namentlich an den hiesigen Elbumschlageplätzen zu beobachten ist, sind im Laufe der letzten Augustwoche nur 271 beladene Schiffe und 38 Flöße von Böhmen nach Sachsen eingefahren. Die geringe Zahl der Flöße erklärt sich daraus, daß zur Zeit auf der Moldau bei Prag die Wehrsperre noch nicht aufgehoben ist, aber auch der Geschäftsgang der Floßholzbranche noch als ein flauer zu bezeichnen ist. Vom 1. Januar bis mit 31. August d. J. sind insgesammt 5021 befrachtete Schiffe und 2116 Flöße von Böhmen nach Sachsen eingefahren, davon kommen auf den Monat August 942 Schiffe und 205 Flöße (Prahmen).

Schandau. Die Untersuchung wegen der muthmaßlichen Ermordung des Malermeisters Franz Müller am Großglockner wird von den Gerichtsbehörden weiter betrieben. Am Sonnabend wurde der Gattin des so jäh ums Leben gekommenen Mannes auf dem Amtsgerichte zu Schandau ein Opernglas vorgelegt, das ein Handwerksbursche in einer Hütte, wo er übernachten wollte, zum Verkauf angeboten hatte. Frau Müller hat das Opernglas als dasjenige ihres Mannes erkannt. Ob der Handwerksbursche, der sich jedenfalls in Haft befindet, das Fernglas gefunden hat, oder ob er dasselbe dem Müller geraubt hat, darüber ist zur Zeit noch nichts bekannt.

Zittau, 2. September. Ein Insasse des hiesigen Hospitals St. Jakob, der 82jährige Schlossermeister Hey, stürzte sich in der Nacht zum Sonntag aus dem Fenster des 1. Stockes in den Hospitalhof. Der bedauernswerthe Mann, welcher die That jedenfalls in einem Anfalle von Geistesgestörtheit beging, erlitt hierbei einen Bruch des rechten Oberschenkels.

Grimma, 1. September. Ein Stück oberhalb des Ueberganges über die Grethener Straße ist heute früh ein Eisenbahndammrutsch eingetreten, der sich auf ungefähr 20—25 Meter erstreckt. Auf dem rechten Gleis in der Richtung nach Leipzig zu ist das Erdreich so tief eingesunken, daß die Schwellen und Schienen in der Luft hängen. Die Züge können auf dem Nebengleis nur mit größter Vorsicht fahren.

Hartha, 2. September. Gestern Morgen 3/4 3 Uhr ist der aus Präbschütz bei Dsbeln gebürtige Maurer K. A. Schneider aus einem Fenster der Dachkammer eines Hauses, woselbst er seine Schlafstelle inne hatte, abgestürzt und kurz darauf an den erhaltenen Verletzungen gestorben. Nach Feststellung des Thatbestandes ist es unzweifelhaft, daß Schneider durch Unvorsichtigkeit verunglückt ist.

Burgstädt, 1. September. Durch ein großes Schadenfeuer wurde am Sonnabend unser Nachbarort Göppersdorf heimgesucht. Abends kurz vor 10 Uhr entstand in einem Gebäude des Hermann Naumannschen Gutes auf noch unermittelte Weise Feuer, welches in Folge des starken Windes so rapid um sich griff, daß binnen kurzer Zeit drei Gebäude mit kleineren Schuppenanbauten in Flammen standen und vollständig vernichtet wurden; Ernte- und Futtervorräthe, verschiedene Maschinen, Wirthschaftseinrichtungen und theilweise auch das Mobiliar des Kalamitosen fielen dem gefräßigen Elemente zum Opfer; der Viehbestand — darunter drei Pferde — konnte in Sicherheit gebracht werden, nur vier Schweine, welche sich noch im Stalle befanden, als derselbe zusammenstürzte, wurden erschlagen oder waren vorher schon in den Rauchmassen erstickt. Leider wurde auch ein Mitglied der hiesigen freiwilligen Feuerwehr von einstürzenden Trümmern am Kopf und Hals, wenn auch nicht bedeutend, verletzt. — Am Sonnabend Vormittag lief in Hartmannsdorf das 5jährige Söhnchen des Tischlers Berger im Niederdorf direkt unter die Pferde eines Lastgeschirrs und wurde von einem Pferd, das sich infolge schnellen Zurückreißens seitens des Geschirrführers aufbäumte, derart auf den Kopf getreten, daß das Kind einige Minuten darauf seinen Geist aufgab.

Hohenstein-Ernstthal, 1. September. In schwere Betrübniß ist die Familie des auf der Centralstraße wohnenden Strumpfwirkers Ferdinand Güter versetzt worden. Die Frau des Genannten hatte gestern Vormittag das im zweiten Lebensjahre stehende Söhnlein zum Schlafen nach der Kammer gebracht. Gegen Mittag wollte sie das Kind zum Essen holen, mußte aber zu ihrem Entsetzen sehen, daß das Kind todt war. Dasselbe war unter die Decke gerathen und erstickt. Der sofort herbeigeholte Arzt Herr Dr. Götz nahm sofort an dem noch warmen Körper des Kindes Wiederbelebungsversuche vor, doch waren diese leider ergebnißlos.

Crimmitschau. Das Schießen aus einer sogenannten Schlüsselbüchse hat im benachbarten Neukirchen ein Unglück zur Folge gehabt. Der 11 Jahre alte Sohn des Feuermanns Unterdörfer hatte sich von einem seiner Schulkameraden den Lauf der Waffe mit Pulver und dergleichen vollpfropfen lassen; als er losschoß, zerriß der Lauf, riß dem Knaben von der rechten Hand einen Finger ab und verletzte die Hand im Uebrigen derart, daß noch ein Finger vom Arzt abgetrennt werden mußte.

Oelsnitz i. V., 2. September. Auf der unweit der böhmischen Grenze gelegenen Jagdflur Eichicht lagen gestern Vormittag zwei Herren aus Plauen der Hühnerjagd ob. Beim Absuchen eines Krautfeldes entlud sich plötzlich ein Gewehrlauf und der Schuß traf den an der Seite des unglücklichen Schützen gehenden Baumeister Max Lorenz aus Plauen lebensgefährlich in den Unterleib.

Plauen i. V., 2. September. Ungemeinliche [illegible] und Verlogenheit führten heute früh den erst 15 [illegible] Lehrling Schaller, den unterstützen Sohn einer [illegible] hiesigen Familie, auf die Anklagebank des Königlichen [illegible] Im Juni dieses Jahres war dem hiesigen [illegible] Fickert an der Seminarstraße zum vierten [illegible] gestohlen und er setzte durch öffentliche Bekanntmachung im „Vogtländischen Anzeiger" Demjenigen eine Belohnung von zehn Mark aus, der ihm den Dieb nenne. Schaller ging daraufhin zum Herrn Fickert und beschuldigte einen Dienstknecht ohne die geringste Veranlassung des Diebstahls, in der Annahme, er werde nun den klingenden Lohn einheimsen. Der Wirth war jedoch klüger als der jugendliche Betrüger gedacht hatte, indem er diesen mit der Bemerkung entließ, er werde die Sache untersuchen und nach Richtigbefund die versprochene Summe zahlen. Natürlich kam die Unschuld des fälschlich Beschuldigten sehr bald an den Tag und der lügenhafte Junge wurde wegen Betrugsversuches angeklagt. In Anbetracht der argen Verlogenheit und gemeingefährlichen Unverschämtheit des Burschen wurde er zu einem Monat Gefängniß kostenpflichtig verurtheilt. Auf Antrag der Königlichen Staatsanwaltschaft wurde Schaller im Einverständniß mit seinem Vater sofort in Haft genommen, so sehr sich der Junge, der vermuthlich Prügel fürchtete, auch dagegen sträubte. Der tiefgebeugte Vater selbst stellte seinem Sohne ein sehr schlechtes Zeugniß aus.

Aus dem Vogtlande. Ueber die allgemeinen landwirthschaftlichen Produktionsverhältnisse im Vogtlande mit Bezug auf das Jahr 1901 giebt der Jahresbericht des Landwirthschaftlichen Kreisvereins im Vogtlande ein wenig befriedigendes Bild. Die Preise für Getreide blieben andauernd niedrig, die für Schlachtvieh mäßig, allenthalben unter Börsennotirung (durchschnittlich für 1 Centner Lebendgewicht bei großen Rindern 29,70, Kälbern 39,26, Schlachtschweinen 58,24 Mark). Maul- und Klauenseuche traten selten auf, dagegen brachte der Schweinerothlauf starke Verluste. Milch, Eier, Geflügel auch Holz bilden in dichtbevölkerten Gegenden für den Landwirth lohnende Absatzprodukte. Andererseits lernen die Landwirthe immer mehr den Werth des gemeinschaftlichen Einkaufes kennen und treten zu Einkaufs- und Verkaufsgenossenschaften zusammen. Bitter beklagt wird der Mangel an landwirthschaftlichen Arbeitern, der erneut zugenommen hat, vor Allem fehlt es an Dienstboten und Mägden. Von größeren Gütern werden deshalb mehr und mehr fremde Sommerarbeiter beschäftigt, entfernter liegende Felder, sowie nicht günstigen Boden sucht man deshalb auch möglichst aufzuforsten. Andererseits sind aber die Arbeitslöhne im Steigen begriffen, sie müssen zum mindesten als auskömmliche bezeichnet werden. Trotzdem drängt Alles und vor Allem die Jugend, sogar die Kinder von Gutsbesitzern, nach städtischer, nach Fabrikbeschäftigung. Die Vergnügungssucht ist auch auf dem Lande gewachsen, der Sparsinn zurückgegangen, ebenso die Berufsfreudigkeit des Landwirthes. Viele streben deshalb nach Veräußerung ihrer Güter, freilich, ohne Käufer zu finden, trotzdem hohe Preise gar nicht gefordert werden. Auch die Pachtverträge sind erheblich zurückgegangen, bei Pfarrgrundstücken um 30—40 Prozent, die landwirthschaftliche Verschuldung hat zugenommen.

Leipzig. Von der hiesigen Kriminalpolizei ist in einem 22jährigen Handlungskommis, der mehrfach kriminell vorbestraft ist, ein Gauner festgenommen worden, der auf verhältnißmäßig leichte Weise sich Geld erschwindelt hat. Er prüfte in den Blättern die Annoncen, nach denen Geld gegen hypothekarische Sicherheit gesucht wurde. Er suchte die Betreffenden auf und bot ihnen Geld an, in einem Falle bis zu 70 000 Mk. Doch ließ er sich jedesmal vor der Auszahlung wiederum Geld geben, das er angeblich zur Einziehung von Referenzen über den Geldsuchenden verwenden wollte. Dies Geld sahen die Geldsuchenden niemals wieder.

Leipzig, 3. September. Durch die Meldung Großfeuer wurde gestern Vormittag gegen 1/2 12 Uhr die Feuerwehr alarmirt und nach der chirurgischen Klinik, Liebigstraße 22 gerufen. Daselbst war das Feuer im Dachgeschoß über dem Hörsaale zum Ausbruch gekommen und hatte sich mit rapider Schnelligkeit verbreitet, so daß alsbald die Flammen aus mehreren Fenstern herausschlugen. Die Feuerwehr ging dem gefräßigen Element von vier Seiten zu Leibe, und es waren hierbei zwei Dampfspritzen in Thätigkeit. Die Löscharbeiten wurden durch die starke Rauchentwicklung sehr erschwert. Trotzdem gelang es nach dreiviertelstündiger Thätigkeit, des Feuers Herr zu werden. Der Dachstuhl des vor zwei Jahren erbauten Gebäudes ist vernichtet und der entstandene Schaden erheblich. Glücklicherweise sind Unfälle nicht zu verzeichnen gewesen. Die eine angrenzende Baracke des Krankenhauses war geräumt worden. Die Entstehungsursache des Feuers vermuthet man in der elektrischen Leitung, man nimmt an, daß Kurzschluß eingetreten ist. Auch hält man eine Explosion für nicht ausgeschlossen. An der Brandstelle waren unter Anderem erschienen die Herren Bürgermeister Dittrich, Polizeidirektor Bretschneider, Stadtrath Rambohr, Stadtverordneter Vogel, Universitätsrentmeister Rieser und Polizeihauptmann Zehl.

Leipzig, 1. September. Das königliche Garnisonkommando Leipzig hat das über verschiedene Gastwirthschaften verhängte Militärverbot in der Weise aufgehoben, daß künftighin nur an den Tagen, an welchen socialdemokratische Versammlungen in diesen Lokalen stattfinden, der Besuch derselben den Militärpersonen verboten ist, im Uebrigen aber der Besuch gestattet wird. In Betracht kommen bei dieser Vergünstigung zunächst nur vier Etablissements.

---

**Motorwagen-Verkehr Riesa—Strehla.**

Ab Strehla: 6,30 8,30 10,00 11,00 12,30 2,30 4,15 5,30 7,00.

Ab Riesa: 7,30 9,45 10,50 11,50 2,00 4,00 5,30 6,30 8,30

---